

- Knatternd schwitzen die Bohnen und bräunten sich, während ein dicker,
 180 Dufsender Qualm aufdampfte, die Küch' und die Diele durchdräuchernd.
 Sie nun langte die Mühle herab vom Gesimse des Schornsteins,
 Schüttete die Bohnen darauf und fest mit den Knien zwängend
 Hielt sie den Rumpf in der Linken und drehet' in der Rechten den Knopf um;
 Oft auch hüpfende Bohnen vom Schoß haushälterisch sammelnd,
 185 Goh sie auf graues Papier den grobgemahlten Kaffee.
 Plötzlich hemmte sie nun die rasselnde Mühl' in dem Umlauf
 Und zu Marie, die den Ofen verspündete, sprach sie gebietend:
 „Eile, Marie, und sperre den wachsamem Hund in das Backhaus,
 Daß, wenn der Schlitten sich naht, das Gebell nicht jöhre den Vater.
 140 Denkt auch Thoms an die Karpfen für unseren Sohn und den Pastor,
 Der uns zu Abend beehrt? Ihr Lieblingessen von alters
 Hol er vor dunkeler Nacht, sonst geht ihm der kitzlige Fischer
 Schwerlich zum Hälter hinab. Aus Vorsicht bring' ihm den Beutel!
 Wenn er auch trockenes Holz für die Bratgans, die wir gestopfet,
 145 Splitterte! Bring' ihm das Beil und bedeut' ihm! Dann im Vorbeigeh'n
 Steig' in den Taubenschlag und sieh', ob der Schlitten nicht ankommt!“
 Kaum gesagt, so enteilte Marie, die geschäftige Hausmagd,
 Nehmend von rufichter Mauer das Beil und den maschigen Beutel,
 Kockte den treuen Monarch mit Geburtstagsbrocken zum Backhaus,
 150 fern an den Garten hinab, und schloß mit der Krampe den Kerker.
 Anfangs kratzte der Dogg' und winselte; aber sobald er
 Wärme noch vom frischen Gebäck des festlichen Brotes,
 Sprang er behend auf den Ofen und streckt' ausruhende Glieder.
 Jene lief in die Scheune, wo Thoms mit gewaltiger Arbeit
 155 Häckerling schnitt, denn ihn fror, und sie sagt in der Eile den Auftrag:
 „Splittere Holz für die Gans und hol' in dem Beutel die Karpfen,
 Thoms, vor dunkeler Nacht; sonst geht dir der kitzlige Fischer
 Schwerlich zum Hälter hinab, trotz unserem Sohn und dem Pastor!“
 Thoms antwortete drauf und stellte die Häckerlinglad' hin:
 160 „Splitter, Marie, und Karpfen verschaff' ich dir früher denn not ist.
 Wenn an dem heutigen Tage sich kitzelig zeigt der Fischer,
 Treib' ich den Kigel ihm aus und bald ist der Hälter geöffnet!“
 Also der rüstige Knecht; da rannte sie durch das Gestöber,
 Stieg auf den Taubenschlag und pustete, rieb sich die Hände,
 165 Steckte sie unter die Schürz' und schlug sich über die Schultern.
 Als sie mit schärferem Blick in des Schnees umnebelnden Wirbeln
 Spähete, siehe, da kam's mit verdecktem Gestühl wie ein Schlitten,
 Welcher vom Berg in das Dorf herklingelte. Schnell von der Leiter
 Stieg sie herab und brachte der emsigen Mutter die Botschaft,
 170 Welche der Milch abschöpfte den Rahm zu festlichem Kaffee:
 „Mutter, es kommt wie ein Schlitten; ich weiß nicht sicher, doch glaub' ich!“
 Also Marie; da verlor die erschrockene Mutter den Löffel;
 Unter ihr bebten die Knie' und sie lief mit klopfendem Herzen,
 Atemlos; ihr entflog im hastigen Lauf der Pantoffel.
 175 Jene lief zu der Pfort' und öffnete. Näher und näher
 Kam das Gekling' und das Klatschen der Peitsch' und der Pferde Getrampel.